



UNIVERSITÄT
BIELEFELD



BI.teach 2022

Nachhaltig(-keit)
lehren und lernen -
Lehre zukunftsfähig
gestalten

23. November 2022

BI.teach

Liebe Lehrende, liebe Studierende, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Bielefeld,

Wir freuen uns, Sie zum diesjährigen [BI.teach – Tag für die Lehre](#) am 23. November 2022 begrüßen zu dürfen, der sich dem Thema „Nachhaltig(-keit) lehren und lernen – Lehre zukunftsfähig gestalten“ widmet. Unser vielfältiges [Programm](#) bieten wir in diesem Jahr als hybrides Format an.

Der Tag der Lehre beginnt fakultätsintern mit [Austauschformaten](#), die aktuellen Themen aus der (fachlichen) Lehre Raum geben. Hier wird unter anderem diskutiert, wie eine nachhaltige Lehre in den verschiedenen Fakultäten gestaltet werden kann.

Ab mittags laden wir herzlich zum fakultätsübergreifenden Programm ein: Die Prorektorin für Wissenschaft und Gesellschaft, Prof. Alexandra Kaasch wird einen kurzen Einblick in den Partizipationsprozess zur Entwicklung des Nachhaltigkeitsleitbildes für die Universität Bielefeld geben. Im Anschluss nimmt uns Prof. Annette Kehnel (Universität Mannheim) mit ihrer Keynote unter dem Titel „Wir konnten auch anders“ mit durch eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit.

Anschließend freuen wir uns auf eine angeregte Podiumsdiskussion mit unterschiedlichen Perspektiven. Hierfür konnten wir gewinnen:

- Prof. Dr. Annette Kehnel (Prorektorin für Studium und Lehre, Uni Mannheim)
- Prof. Dr. Alexandra Kaasch (Prorektorin für Wissenschaft und Gesellschaft)
- Prof. Dr. Walter Pfeiffer (Fakultät für Physik)
- Dr. Franz Mauelshagen (Abteilung Geschichte)
- Dr. Christina Beckord (Fakultät für Soziologie, Grottemeyer-Preisträgerin 2022)
- Elsa Mauruschat (Studierende, AG Studium und Lehre Nachhaltigkeitsleitbild)
- Johanna Weidelt (Studierende, AG Betrieb Nachhaltigkeitsleitbild)

Am Nachmittag können Sie durch die Poster-Ausstellung schlendern und sich von innovativen Projekten rund um gute Lehre inspirieren lassen, bevor die [fakultätsübergreifenden Veranstaltungen](#) mit Vorträgen und Workshops Einblicke in Good Practice-Beispiele für nachhaltiges Lehren und Lernen bieten. Der Tag schließt mit einer Zusammenfassung in unserem neuen Flex-Seminarraum.

Die Keynote, die Podiumsdiskussion sowie zwei der fakultätsübergreifenden Veranstaltungen werden hybrid stattfinden. Den Zugang zu den Zoom-Meetings stellen wir zeitnah auf unserer Webseite zur Verfügung.

Wir freuen uns auf ein persönliches und/oder virtuelles Treffen, um mit Ihnen und den Studierenden gemeinsam nachhaltiges Lehren und Lernen zu diskutieren.

Ihre Birgit Lütje-Klose, Kerrin Riewerts & Alessa Hillbrink

Programmübersicht

Zeit	Raum	Veranstaltung	Mehr
Bis 11:30 Uhr		Fakultätsinterne Veranstaltungen	S. 7
11:30 – 12:00 Uhr	X-E1-107	Kaffee & Snacks	
12:00 – 12:15 Uhr	X-E1-201	Begrüßung durch Prorektorin für Studium und Lehre Prof. Birgit Lütje-Klose und Prorektorin für Wissenschaft und Gesellschaft Prof. Alexandra Kaasch	
12:15 – 13:00 Uhr	X-E1-201	Keynote Prof. Annette Kehnel	S. 5
13:15 – 14:00 Uhr	X-E1-201	Podiumsdiskussion	
14:00 – 15:45 Uhr	X-E1-107	Postersession & Kaffeepause	
15:45 – 16:45 Uhr	X-E1-201	Fachübergreifende Vorträge & Workshops <ul style="list-style-type: none"> • Slot I: Good Practice – Nachhaltig(-keit) gelernt • Slot II: Nachhaltigkeitsthemen in der Lehre – keine Frage der Disziplin • Slot III: Workshop – Unconditional Teaching als nachhaltige Bildungspraxis 	S. 19
	X-E1-202		S. 21
	X-E1-107		S. 23
16:45 – 17:15 Uhr	X-E1-203	Abschluss	

Keynote

Wir konnten auch anders.

Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit



Referentin: [Prof. Dr. Annette Kehnel](#)

Prorektorin Lehre an der Universität Mannheim

Moderation: Philip Strunk

Uhrzeit: 12:15 – 13:00

Raum: X-E0-201

[Zoom-Zugang](#)

Die vergangenen zweihundert Jahre haben der Menschheit atemberaubende Errungenschaften gebracht, aber nun stoßen unsere Konzepte von Wirtschaftswachstum, Fortschritt und Wohlstand an ihre Grenzen. Der Vortrag unternimmt eine Spurensuche in die Vergangenheit und zeigt: Wir konnten schon mal anders. Ressourcenschonendes, nachhaltiges und gemeinnütziges Denken hat jahrhundertlang das menschliche Handeln bestimmt. Davon zeugen Renaissance-Architekten, die Baustoffrecycling betrieben, Crowdfunding für die Brücke in Avignon, nachhaltige Fischerei am Bodensee, Second-hand-Märkte in Paris und Reparaturberufe in Frankfurt in Zeiten, als Kreislaufwirtschaft eine Selbstverständlichkeit war.

Annette Kehnel studierte Geschichte und Biologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, am Somerville College Oxford und an der LMU München. Seit 2005 ist sie Inhaberin des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Mannheim. Sie hat zahlreiche Veröffentlichungen zu ihren Forschungsschwerpunkten Kultur- und Wirtschaftsgeschichte und der historischen Anthropologie vorgelegt. Seit 2021 ist sie Prorektorin Lehre an der Universität Mannheim.

Ihr Buch „Wir konnten auch anders. Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit“ erschienen beim Blessing Verlag wurde 2021 mit dem NDR Sachbuch Preis ausgezeichnet.

Fakultätsinterne Veranstaltungen

Biologie

Konzepte interdisziplinärer Lehre

Dr. Nils Hasenbein

Die Biologie stellt in vielfältiger Weise Grundlagenwissen im Kontext gesellschaftlich relevanter Nachhaltigkeitsprobleme bereit. Gesellschaftlich verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln erfordert dabei häufig neben tiefergehendem Fachwissen auch interdisziplinäre Kompetenzen. Eine wichtige Frage ist daher, wie Interdisziplinarität in der Lehre "organisiert" und gelebt werden sollte, damit nicht nur in der Forschung innovative Problemlösungen entstehen und Studierende später interdisziplinär arbeiten können? Die Lehre in der Biologie ist an vielen Stellen interdisziplinär: durch Einbindung von Pflichtmodulen anderer Disziplinen in den klassischen Bachelor Studiengang, durch Projekt- und Abschlussarbeiten im Rahmen interdisziplinärer Kooperationen, und durch gemeinsame Studienangebote mit anderen Fächern im Bachelor- und Masterstudium. Interdisziplinarität erfordert ein hohes Maß an gegenseitiger Abstimmung, damit die beteiligten Fächer nicht nur ohne Verbindung im Curriculum stehen, sondern auch miteinander verzahnt unterrichtet werden. Dabei gilt es, die notwendigen formalen Aspekte – beispielsweise im Rahmen des Qualitätsmanagements – mit einem lebendigen Austausch mit den anderen Fakultäten in Einklang zu bringen. Am diesjährigen BI.teach stehen an der Fakultät für Biologie daher Konzepte interdisziplinärer Lehre im Fokus. Die zunächst fakultätsintern diskutierten Konzepte sollen im Nachgang des BI.teach dann in die Zusammenarbeit mit den anderen Fächern eingebracht werden.

Einladung zum Austauschforum Sachunterricht

Dr. Alexander Eckes

Im Rahmen des Bl.teach – Tag für die Lehre wird in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal ein offenes, moderiertes Austauschforum für das Sachunterrichtsstudium stattfinden. In ungezwungener Atmosphäre bietet die Veranstaltung Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, sich sowohl allgemein als auch themenbezogen über die Lehre auszutauschen. Es gibt für alle Beteiligten die Gelegenheit, Wünsche zu äußern und miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Schwerpunkt in diesem Jahr liegt auf dem Thema „Nachhaltig(-keit) lehren und lernen – Lehre zukunftsfähig gestalten“.

Die Anmeldung erfolgt über das eKVV (Veranstaltungsnummer 690015).

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und einen produktiven Austausch!

Chemie

Nachhaltigkeit in der Chemie – curriculare Verankerung und Außenwirkung

Dr. Stefan Hopp

Wie eine fakultätsinterne Umfrage zeigte, ist das Thema „Nachhaltigkeit“ schon in mancherlei Weise in den verschiedenen Studiengängen curricular verankert. Im gemeinsamen Austausch soll erörtert werden, inwieweit das Thema noch stärker in die Lehre einfließen kann und ob/wie es gegenüber den Lehrveranstaltungsteilnehmer*innen noch klarer dargestellt werden sollte/kann. Es soll weiterhin überlegt werden, wie das Thema in der Außen-darstellung der Studiengänge stärker betont und kommuniziert werden kann. Schließlich könnte noch darüber diskutiert werden, wie die praktische Durchführung der Lehre, besonders in den Praktika, nachhaltiger gestaltet werden kann.

Erziehungswissenschaft

Das Leitbild für die Lehre – Perspektiven der Erziehungswissenschaft

Studiendekanat Erziehungswissenschaft

Im Rahmen des Bl.teach zum Thema „Nachhaltig(-keit) lehren und lernen – Lehre zukunftsfähig gestalten“ laden das Studiendekanat der Fakultät für Erziehungswissenschaft und das Projekt Data und Digital Literacy zu einem offenen fakultätsweitem Austausch zu ihren bisherigen Erfahrungen mit dem Leitbild für die Lehre ein.

Teil I

Perspektiven der Erziehungswissenschaft zum Leitbild für die Lehre an der Fakultät für Erziehungswissenschaft

Lena Reker

(Fakultät für Erziehungswissenschaft, Studiendekanat)

Im ersten Teil der Veranstaltung wird die aktive Beteiligung der Fakultät für Erziehungswissenschaft am Implementierungsprozess des Leitbildes für die Lehre in unserer Fakultät im Zentrum stehen. Neben grundsätzlichen Informationen zum Lehrleitbild und zum Implementierungsprozess geht es vor allem um den gemeinsamen Austausch über inhaltliche Fakultätsressourcen und das Ausloten unserer Chancen und Herausforderungen mit dem Blick auf den zukünftigen Umgang mit dem Leitbild für die Lehre in unserer Fakultät. Nicht nur, weil die Implementierung des veröffentlichten Leitbildes ein gemeinsamer Prozess ist, sondern auch, weil gerade in unserer Fakultät bereits vielfältige Perspektive und Beiträge vorhanden sind, die diesem Leitbild entsprechen, steht in diesem ersten Teil ein Austausch im Zentrum: Wo und wie begegnen Ihnen und euch die Leitgedanken des Leitbildes heute schon in der Fakultät? Welche Schritte müssen unternommen werden, um die Sichtbarkeit zu erhöhen? Was bedeuten die Leitgedanken des Leitbildes für Ihre und eure konkrete individuelle Arbeit bzw. Ihr und dein Studium?

Gewonnenes Material sowie eine Dokumentation des Austauschs kann über den LernraumPlus der Fakultät im Nachgang zu Bl.teach zur Verfügung gestellt werden und einen Teil des Implementierungsprozesses unterstützen.

Teil II

Das Bielefelder Lehrleitbild am Beispiel digitaler Lehr-Lernszenarien in der Erziehungswissenschaft

*Dr. Pia Gausling, M.A. Yvonne Erhardt & Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper
(Fakultät für Erziehungswissenschaft, AG 12 - Forschungsmethoden)*

Im zweiten Teil der Veranstaltung soll ausgehend vom Leitbild für die Lehre der Universität Bielefeld in dem geplanten Beitrag ein fakultätsinternes Praxisbeispiel zur Förderung von Data und Digital Literacy – als sich neu entwickelnde Kompetenzbereiche im Zuge zunehmender Digitalisierungsprozesse – vorgestellt werden, welches aktuell im Rahmen des Programms Curriculum 4.0.nrw entwickelt und erprobt wird. In dem Projekt werden Studierende der Erziehungswissenschaft und der Bildungswissenschaften auf eine zunehmend digitale und datendurchdrungene Lebens- und Arbeitswelt im Bildungskontext vorbereitet (bspw. in Form einer datenbasierten Bildungssteuerung, exempl. Förschler & Hartong, 2020). Hierzu werden nachhaltige, digitale Selbstlerneinheiten für den Einsatz in der Lehre entwickelt, welche perspektivisch als offene Bildungsressourcen im Onlineportal für Studium und Lehre in NRW (ORCA.NRW) zur Verfügung gestellt werden sollen. Die damit verbundenen Lernziele orientieren sich am Data Literacy-Begriff nach Ridsdale et al. (2015) und einem daraus abgeleiteten Kompetenzrahmen (Bush et al. 2021). Didaktisch basieren die Selbstlerneinheiten auf der Methode des Storytellings (vgl. Thier, 2017). Vor dem Hintergrund des Lehrleitbildes der Universität adressiert das Projekt sowohl die Forschungsorientierung als wesentliches Element von Studium und Lehre als auch Digitalisierungsaspekte wie aktuell im Rahmen der Strategieentwicklung der Universität als Entwicklungsziel formuliert.

Im Rahmen des Beitrags sollen erste entwickelte Lehr-Lerneinheiten aus dem Projekt vorgestellt und mögliche Szenarien zum Einsatz in der Hochschullehre an der Fakultät für Erziehungswissenschaft (bspw. digitale Unterstützung in Forschungswerkstätten) diskutiert werden. Weitere Lehrprojekte in dem Kontext, die sich aktuell in der Konzeptionierungsphase befinden und noch stärker die Partizipation der Studierenden fokussieren, sollen dazu ebenfalls in den Blick genommen werden.

Literatur

Bush, A., de Gruisborne, B., Matzner, T. & Schulz, C. (2021). Data Literacy: Kompetenzrahmen für Hochschulen. Zugriff am 27.06.2022 unter https://www.campus-owl.eu/fileadmin/campus-owl/dalis/documents/Kompetenzrahmen_Workingpaper210921.pdf

Förschler, A. & Hartong, S. (2020). Datenpraktiken des Schulmonitorings in staatlichen Bildungsbehörden. Die Deutsche Schule, Beiheft 15, 41-57. Münster: Waxmann.

Nüssle, C., Thissen, F. & Zimmermann, A. (2017). Der narrative Lernraum einer Ermöglichungsdidaktik. Lernen mit medialen Geschichten in der ökonomischen Bildung. In F. Thissen (Hrsg.), Lernen in virtuellen Räumen. Perspektiven des mobilen Lernens (S. 39-53). Berlin: Walter de Gruyter.

Ridsdale, C. et al. (2015). Strategies and Best Practices for Data Literacy Education. Knowledge Synthesis Report. Zugriff am 27.06.2022 unter <https://dalspace.library.dal.ca/bitstream/handle/10222/64578/Strategies%20and%20Best%20Practices%20for%20Data%20Literacy%20Education.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

Thier, K. (2017). Storytelling. Eine Methode für das Change-, Marken-, Projekt- und Wissensmanagement. Berlin: Springer.

Geschichtswissenschaft

Rückmeldungen auf und Bewertungskriterien für Hausarbeiten

Dr. Friederike Neumann & Prof. Dr. Stefan Gorißen

Die Ergebnisse der Studierendenbefragung 2019/20 zeigen, dass die teilnehmenden Geschichtsstudierenden dem Feedback durch Lehrende eine hohe Bedeutung zumessen, mit der Praxis der Rückmeldung auf ihre Studien- und Prüfungsleistungen aber nicht unbedingt zufrieden sind. Zudem wünschen sie sich mehrheitlich mehr Transparenz hinsichtlich der Bewertungskriterien. Anlässlich dieser Befragungsergebnisse wollen wir den BI.teach zum Austausch darüber nutzen, wie wir als Lehrende Bewertungskriterien kommunizieren und welche Form der Rückmeldung auf Hausarbeiten wir praktizieren.

Medizin

Problem orientiertes Lernen für Tutor*innen:

Hintergrund, Methode und Umsetzung an der medizinischen Fakultät.

PD Dr. med. MME Robert Kleinert

Fakultätsinterner Workshop „POL an der medizinischen Fakultät Bielefeld“

Der fakultätsinterne Workshop richtet sich an alle Lehrenden in der Medizin, die künftig als POL-Tutor in der medizinischen Lehre tätig sein möchten. Es wird zunächst kurz in das Thema POL allgemein eingeführt und am Beispiel der medizinischen Fakultät Bielefeld exemplarisch dargelegt, wie und mit welcher Funktion POL in ein Curriculum integriert werden kann. In einem zweiten Schritt werden dann die klassischen 7 Schritte des POL besprochen.

Nach diesen Grundlagen wird POL schließlich konkret einmal in der Gruppe erprobt und „gelebt“. Darauf aufbauend werden anschließend die Rolle des Tutors reflektiert und die Unterschiede zu herkömmlicher Lehre sowie die damit verbundenen Vor- und Nachteile diskutiert. Zudem diskutieren die TN Interventionen für schwierige Situationen bzw. Gruppen und Möglichkeiten für einen guten Gruppenstart.

Physik

Die Physik und das Nachhaltigkeitsleitbild

Dr. Matthias Schmidt-Rubart

Wir wollen den Stand der verschiedenen Arbeitsgruppen zum Nachhaltigkeitsleitbild der Universität Bielefeld (insbesondere Nachhaltigkeit in der Lehre) im Rahmen des BI.teach mit der Fakultät für Physik diskutieren.

Psychologie

Wo trägt die Psychologie bereits zu Nachhaltigkeit bei?

Angelika Penner

In dieser offenen Diskussionsrunde schauen wir uns zunächst gemeinsam die 17 Nachhaltigkeitsziele an, wobei die Psychologie auf den ersten Blick bereits bei einigen Themen einen inhaltlichen Beitrag leisten kann - beispielsweise bei "Gesundheit und Wohlbefinden" und "Geschlechtergleichheit" - bei einem zweiten Blick finden sich jedoch sicherlich noch mehr Überschneidungen. Gleichzeitig fördert die Psychologie in der Lehre auch Handlungskompetenzen in Studierenden, die Nachhaltigkeit unterstützen, wie Problemlösefähigkeiten, Gesprächskompetenzen und Wissensvermittlungskompetenzen. Durch eine Reflexion von und die Orientierung an Nachhaltigkeit und entsprechenden Kompetenzen in Lehrveranstaltungen kann die Lehre der Psychologie weiter zu den Nachhaltigkeitszielen beitragen. Lehrende der Psychologie sind herzlich eingeladen an dieser Diskussion und Reflexion teilzunehmen.

Rechtswissenschaft

Neue Studienabschlüsse im Jura-Studium?

Workshop // Prof. Dr. Frank Weiler

Der diesjährige Bl.teach wird sich mit dem Thema: „Nachhaltig(-keit) lehren und lernen - Lehre zukunftsfähig gestalten“ befassen.

Die Fakultät für Rechtswissenschaft wird dieses Thema zum Anlass nehmen, die momentane Diskussion innerhalb der Fakultät, der Hochschule, den Ministerien und der Öffentlichkeit über die Frage, ob und wie Studierenden entweder als Alternative zur staatlichen Pflichtfach-prüfung oder als integrierter Bachelor kumulativ zur Schwerpunktbereichsprüfung ein Bachelor-Abschluss angeboten werden kann, aufzugreifen. Der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung spricht sich dafür aus, den Universitäten für das Jurastudium den integrierten Bachelor zu ermöglichen. Dies würde aber eine Änderung des HochschulG voraussetzen, von der noch nicht absehbar ist, ob und wann sie erfolgen wird.

Nachhaltiges Lernen heißt auch, mit den erlernten Inhalten etwas anfangen zu können, also eine Berufstätigkeit aufnehmen zu können. Für Studierende des Staatsexamensstudienganges Rechtswissenschaft, die im Laufe des Studienganges erkennen, dass ihnen die staatliche Pflichtfachprüfung zu anspruchsvoll ist oder die eine berufliche Tätigkeit ergreifen wollen, für die rechtliche Kenntnisse erforderlich sind, aber nicht auf dem hohen Niveau der Pflichtfachprüfung, könnte ein Bachelor-Abschluss eine Perspektive sein. Das über mehrere Semester erworbene Wissen wäre nicht in dem Sinne verloren, dass es nicht zu einem universitären Abschluss geführt hat. Dies gilt gleichermaßen für einen integrierten Bachelor-Abschluss und für einen Bachelor „Rechtswissenschaft“.

Die Fakultät plant einen Austausch darüber, welche Vor- und Nachteile die beiden Abschlussmöglichkeiten mit Blick auf ein nachhaltiges Lernen bieten könnten. Zudem sollen die Chancen der Absolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt diskutiert werden.

HINWEIS: Es handelt sich um eine fakultätsinterne Veranstaltung mit geschlossenem Teilnehmerkreis. Die Teilnehmer*innen erhalten Einladungen mit der Angabe des Veranstaltungsortes.

Sportwissenschaft

Über den Tag hinaus - Austausch über Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung der Abteilung Sportwissenschaft

Dr. Steffen Bahlke & Dr. Sebastian Gehrman

Die Abteilung Sportwissenschaft gestaltet in ihrer internen Veranstaltung einen arbeitsbereichsübergreifenden Austausch ihrer Mitglieder zum Thema „Nachhaltigkeit“ in zwei Blöcken. So sollen in einem ersten Block zunächst die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (sustainable development goals [SDGs]) vorgestellt werden, um deren Bedeutung hinsichtlich etwaiger arbeitsbereichs- respektive disziplinspezifischer Forschungs- und Lehrperspektiven zu reflektieren. Die je spezifischen Ergebnisse dieser im Rahmen von Kleingruppen vertieften Reflexion können wiederum im gemeinsamen Plenum zur Debatte gestellt und auch daraufhin diskutiert werden, welche Möglichkeiten sich an dieser Stelle für abteilungsinterne interdisziplinäre Kooperationen abzeichnen.

In einem zweiten Block befasst sich die Abteilung mit einer anderen Bedeutung des Begriffs Nachhaltigkeit, insofern in Kleingruppen die in den einzelnen Studiengängen der Abteilung ausgebrachten Lehr- und Prüfungsformate hinsichtlich eines effektiven Kompetenzerwerbs im Rahmen des Studienverlaufs sowie mit Blick auf den Übertritt ins Berufsfeld diskutiert werden. Studierende des Lehramts sowie der fachwissenschaftlichen Studiengänge sind an dieser Stelle eingeladen, ihre Erfahrungen zu teilen und sich mit ihren Lehrenden auszutauschen. Geplant ist zudem eine Einbindung von Ergebnissen der Absolventenbefragung KOAB und/oder von Erfahrungsberichten von Absolvent*innen. Die Ergebnisse der Kleingruppen sollen zum Abschluss gemeinsam reflektiert werden, um Verbesserungspotentiale einer zielgerichteten und insofern nachhaltigen Ausgestaltung der Lehre in den sportwissenschaftlichen Studienprofilen auszuloten.

Fakultätsübergreifende Beiträge

SLOT I:

Good Practice – Nachhaltig(-keit) gelernt

15:45 – 16:45 Uhr

Raum: X-E1-201

[Zoom-Zugang](#)

Moderation: Dr. Kerrin Riewerts

Teil I

Nachhaltigkeit und Unternehmertum - interdisziplinäre Ansätze aus Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Anne Sanders und Prof. Dr. Christina Hoon

Prof. Dr. Anne Sanders (Rechtswissenschaft) und Prof. Dr. Christina Hoon (Wirtschaftswissenschaft) entwickeln und nutzen interdisziplinäre und interaktive Ansätze um Studierende zu zeigen, wie nachhaltiges Unternehmertum heute rechtlich gestaltet und praktisch gelebt wird. Beide Wissenschaftlerinnen berichten über einen Workshop zu neuen Unternehmensformen und eine Vorlesung Nachhaltigkeit im Unternehmensrecht. Grundlage ist jeweils die gemeinsame Forschung der Wissenschaftlerinnen zu neuen Unternehmensformen. Im wirtschaftswissenschaftlichen Workshop lassen sie Studierende aktiv wesentliche Gesichtspunkte solchen Unternehmertums im Austausch mit externen Gästen erarbeiten. In der Vorlesung Nachhaltigkeit im Unternehmensrecht steht der rechtliche Rahmen für Unternehmen auf nationaler und europäischer Ebene im Fokus. Aber auch neue Formen des Unternehmertums werden wiederum interdisziplinär unterstützt erarbeitet.

Teil II

Psychologische und pädagogische Theorien im Lehramtsstudium nachhaltig verstehen und anwenden können*Nina K. Brassler*

Psychologie-Seminare im Lehramtsstudium sind häufig durch einen großen Umfang an komplexeren Theorien gekennzeichnet. Gleichzeitig lassen sich diese Theorien sehr gut auf den späteren Berufsalltag von Lehrer*innen übertragen und stellen damit nützliche Werkzeuge für die Praxis dar. Viele Lehramtsstudierende scheinen jedoch auch im Fach Psychologie Theorie und Praxis als zwei getrennte Dinge anzusehen: Wenn sie sich auf die Komplexität einer einzelnen Theorie einlassen, verstehen sie diese oftmals als ein in sich geschlossenes System, das nichts mit dem „echten Leben“ zu tun hat. Andererseits haben sie ein großes Interesse, sich Gedanken über die Möglichkeiten der späteren beruflichen Praxis zu machen, lassen dann aber Theorien als wertvolle Werkzeuge oftmals außer Acht. Theorien können dabei helfen, den Blick im Schulalltag auf relevante Begebenheiten zu lenken, Erklärungsansätze für Vergangenes zu entwickeln, Vorhersagen für die Zukunft zu treffen und natürlich auch, die Ziele des eigenen Unterrichts besser erreichen zu können (vgl. Beck & Krapp, 2006). Theorie-Praxis-Bezüge im Studium zu verdeutlichen könnte einerseits helfen, das Interesse von Studierenden an Theorien zu erhöhen. Andererseits könnte die eigenständige Entwicklung von Nutzungsideen der Theorien in der Praxis Studierenden schon frühzeitig mehr Selbstvertrauen für den späteren Berufsstart geben. Wie können wir also Lehramtsstudierende dazu anleiten, sich mit psychologischen (oder pädagogischen) Theorien auf eine Weise auseinanderzusetzen, bei der sie sich sowohl auf das Verstehen komplexer Theorien einlassen als auch gleichzeitig ihre Nützlichkeit für die spätere Berufspraxis erkennen? Wie können wir dafür sorgen, dass Theorien auch längerfristig im Gedächtnis bleiben und letztlich auch genutzt werden? Wie können Studierende dazu ermutigt werden, den Blickwinkel verschiedener Theorien einzunehmen und eigenständig Schlüsse für die Berufspraxis zu ziehen? In diesem Beitrag wird zunächst ein aus dem Qualitätsfonds Lehre finanziertes Lehrprojekt zum Thema Theorie-Praxis-Brillen im Lehramt vorgestellt. Danach soll ein Austausch angeregt werden, welche weiteren Erfahrungen und Ideen es gibt, wie (Lehramts- und auch anderen) Studierenden die Verzahnung von Theorie und Praxis noch deutlicher gemacht werden kann und wie diese einüben können, Theorien auch eigenständig zu nutzen.

SLOT II:

Nachhaltigkeitsthemen – keine Frage der Disziplin

15:45 – 16:45 Uhr

Raum: X-E1-202

[Zoom-Zugang](#)

Moderation: Dr. Alessa Hillbrink

AG "Nachhaltigkeitsthemen in der Lehre" der Scientists for Future S4F Regionalgruppe Bielefeld (Marius Albiez (KIT), Dr. Kirsten David, Dr. rer. nat. Thomas Herrmann, Prof. Dr. rer. nat. Martin Hülse, Dr. phil. Petra Jaecks, PD Dr. Lore Knapp)

Das Zieldreieck der Nachhaltigkeit ist aus dem Gleichgewicht. Die Weltbevölkerung kann der nachwachsenden Generation weder ein konstant gehaltenes Naturkapital noch einen konstanten Gesamtbestand an Kapitalien vermachen. Im Gegenteil waren die ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen, mit der sich die Gegenwart konfrontiert sieht, nie so komplex. Wir müssen handeln, das ist klar. Nur wie?

Studierende wollen Fragen zu einer Entwicklung, die nachhaltig ist, in der Lehre thematisiert sehen. Im Anbetracht der Komplexität fragen sich Lehrende demgegenüber, wie sie Themen der Nachhaltigkeit in ihre Lehre einbringen können.

Bei diesem Vorhaben will die AG "Nachhaltigkeitsthemen in der Lehre" Dozent*innen der Bielefelder Hochschulen unterstützen. Wir sind davon überzeugt, dass es unabhängig von der jeweiligen Fachrichtung gelingen kann, Nachhaltigkeitsthemen im konkreten Lehrbetrieb aufzugreifen und wollen Anregungen geben und Wege aufzeigen. Nach einem Workshop für Lehrende im Frühjahr und einem ersten Erfahrungsaustausch im Sommer diesen Jahres, wollen wir den Herbst nutzen, um über die disziplinären Grenzen hinaus zu denken und zu diskutieren.

Wir beginnen mit einem eingeladenen Vortrag zu inter- und transdisziplinären Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Hochschulen von Marius Albiez, wissen-

schaftlicher Mitarbeiter am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in der Forschungsgruppe „Karlsruher Transformationszentrum für Nachhaltigkeit und Kulturwandel“. In dem Beitrag „BNE in der Praxis - mit der Praxis“ werden Einblicke gegeben, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung im Karlsruher Reallaborkontext zum Einsatz kommt. Es folgen disziplinäre Erfahrungsberichte von Lehrenden aus der AG, die durch den Bericht eines Studierenden ergänzt werden. In der abschließenden Diskussion sind alle Teilnehmenden (Lehrende und Studierende) herzlich eingeladen, sich mit Fragen und eigenen Ideen zu beteiligen.

SLOT III

Workshop:

Unconditional Teaching als nachhaltige Bildungspraxis

15:45 – 16:45 Uhr

Raum: X-E1-107 (diese Veranstaltung findet nur in Präsenz statt)

Tyll Zybura & Katharina Pietsch

Wir wissen seit langem, dass Lernprozesse dann am wirkungsvollsten und dauerhaftesten sind, wenn sie intrinsisch motiviert, selbstbestimmt und sozial kontextualisiert sind. Lernen für benotete Prüfungen, Lernen nach strikten Vorgaben und Lernen in Isolation sind ineffektive und kurzlebige Arten zu lernen. Wenn wir Bildung im Diskurs von gesellschaftlicher Nachhaltigkeit *framen*, dann ist das Lehren und Lernen an der Hochschule – mit ständiger Bewertung, hohem Leistungsdruck und wenig Möglichkeiten zu Partizipation – überhaupt nicht nachhaltig. Wir denken hier Lernen und Lehren zusammen, denn ein relevanter Teil der Lehrtätigkeit wird von prekär angestellten, unterbezahlten und überarbeiteten Wissenschaftler*innen durchgeführt. Lehren und Lernen findet an der Hochschule oft auf Verschleiß statt, in verschwenderischem Umgang mit gesellschaftlichen intellektuellen Ressourcen.

Genauso wie ökologische Nachhaltigkeit eine radikale Transformation gesellschaftlicher Systeme von Produktion und Verbrauch erfordert, erfordert nachhaltige Bildung eine radikale Transformation unserer Bildungssysteme, das ist keine Frage. Aber so, wie wir als Individuen ökologisch handeln können, können wir auch unsere Lehre nachhaltiger gestalten, indem wir Beziehungsreichtum, Partizipation und Ressourcenorientierung fördern. In diesem Workshop stellen wir unser Konzept von Unconditional Teaching vor, das aus einem systemkritischen Bewusstsein heraus viele pragmatische Ansätze bereitstellt, um die eigene Lehrpraxis langfristig wirkungsvoller zu machen. Wir vermitteln eine Haltung, die Studierende als Menschen mit eigenen Lebenswegen, Zielen und Prioritäten ernst nehmen, und wir vermitteln Methoden, die Studierende in ihrer intrinsischen Motivation und in ihrem selbstbestimmten Lernen fördern.

*Referent*innen:* Katharina Pietsch und Tyll Zybura haben 2019 mit ihrer Kollegin Jessica Koch das Projekt Unconditional-Teaching.com gegründet, wo sie Essays und Podcasts rund um systemkritische Perspektiven auf Hochschulbildung publizieren und ihre Erfahrungen mit alternativen Lehr-Lern-Beziehungen reflektieren. Sie schulen Lehrkräfte in empathischer Kommunikation, in Sensibilität für Machtstrukturen und mentale Gesundheit, sowie in innovativen Ansätzen kollaborativer Lehre.



BI.teach - Evaluation

Wie war der BI.teach 2022 für Sie?
Was wünschen Sie sich für das nächste Mal?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.
Hier können Sie die Veranstaltung evaluieren.

